

Verbandsnachrichten = Nouvelles de l'association

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch**

Band (Jahr): **109 (2011)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

**Präsidentin/
Présidente**
Liliane Maury Pasquier
Rosenweg 25 C, 3000 Bern 23

Sektionen/Sections

Aargau-Solothurn:
Priska Meier-Steffen, Ausserrainstr. 22,
4703 Kestenholz, Tel. 062 396 17 28,
E-Mail: hexenzauber@windowslive.com
Daniela Hari, Solothurnerstrasse 53,
4702 Oensingen, Natel 078 625 54 43,
danielahari@hotmail.com

Bas-Valais:
Daniela Sintado
Rue de Lausanne 24, 1950 Sion
Tél. 079 471 41 60
e-mail: dsintado@bluewin.ch

Beide Basel (BL/BS):
Sandra Aeby, Hechtweg 31,
4052 Basel, Tel. 061 693 31 71
E-Mail: sandra_aeby@yahoo.com
Regina Burkhardt
Ostenbergstrasse 3, 4410 Liestal
Telefon 061 322 33 64
gina99ch@yahoo.de

Bern:
vakant
shv-sektionbern@bluewin.ch

Fribourg:
Daniela Vetter, Rte des Muguets 3,
1484 Aumont, Tél. 026 660 12 34
e-mail: fssf_fr@hotmail.com

Genève:
Béatrice Van der Schueren
13, chemin du Signal, 1233 Bernex
Tel. 022 757 29 10, N: 079 328 86 77
beavds@bluewin.ch ou
fssf.ge@bluewin.ch

Oberrhoden:
Ruth Karlen
Mühlackerstrasse 26a, 3930 Visp
Tel. P: 027 945 15 56
ruthkarlen@gmx.ch

Priska Andenmatten,
Weingartenweg 4, 3930 Visp,
Tel. 027 946 29 88
E-Mail: u.hildbrand@bluewin.ch

**Ostschweiz
(SG/TG/AR/AI/GR):**
Madeleine Grüninger
Weidenhofstrasse 3, 9323 Steinach
Tel. 071 440 18 88, 079 238 40 78
grueningermadeleine@bluewin.ch

Schwyz:
Christine Fässler-Kamm
Chappelhof 26, 8863 Buttikon
P: 055 445 21 54, N: 079 733 18 48
christinessler@bluewin.ch
Marie-Gabrielle von Weber
Urenmatt, 6432 Rickenbach
P: 041 811 13 26, N: 079 516 08 59
mgvonweber@pop.agri.ch

Ticino:
Simona Margnatti,
Via Tarchini 24, 6828 Balerna,
Tel. 076 349 31 53
E-Mail: fsl.ti@hotmail.com

Vaud-Neuchâtel-Jura (VD/NE/JU):
Fabienne Rime,
Route du Martoret 5, 1870 Monthey,
Tél. 079 654 64 71
E-Mail: f.rime@bluewin.ch

**Zentralschweiz
(LU/NW/OW/UR/ZG):**
Esther Waser-Christen
Melchtalerstrasse 31, Postfach 438,
6064 Kern, Tel. P 041 661 09 93
E-Mail: ester-waser@gmx.ch
Susanne Leu, Untere Gründlistrasse 20,
6055 Alpnach, Tel. P 071 440 25 14
E-Mail: susanne.leu@swissonline.ch

Zürich und Umgebung (ZH/GL/SH):
Claudia Putscher, Tössstr. 10,
8492 Wila, Tel. 052 385 55 67
E-Mail: claudia@putscher.ch
Nancy Bellwald-Pedegai, Katharina Sulzer
Platz 10, 8400 Winterthur
Tel. 052 203 26 11
E-Mail: nancy.bellwald@bluewin.ch

Statistik frei praktizierender Hebammen

Auswertung der Daten 2009

Der Statistikbericht 2009 ist aufgeschaltet und kann unter www.hebamme.ch/de/heb/shv/stats.cfm gelesen und heruntergeladen werden. Für eilige Leserinnen und Leser empfiehlt sich die Diskussion am Schluss der Ausführungen.

Ursula Greuter,
Hebamme, MNS

Claudia König, Dr. phil.

Monika Schmid, Hebamme HF

Zum ersten Mal hat die Abteilung Forschung und Entwicklung des Instituts für Hebammen an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) die Auswertung und das Verfassen des Berichts übernommen. Auf Grund der gesamten Umstellung der Abläufe haben sich gewisse Schwierigkeiten, vor allem in der Kommunikation, erge-

ben. Dies führte leider zu einer erheblichen Verspätung der Berichtserstellung.

Aus dem Bericht 2009

Die Anzahl der durch frei praktizierende Hebammen betreuter und statistisch erfasster Frauen ist im Vergleich zu den Vorjahren weiter angestiegen (2008: 42 731, 2009: 46 114). Dies gilt auch für die Anzahl der Betreuungen in der Schwangerschaft. Im Vergleich zu 2008 wurden in dieser Phase 9% mehr Frauen betreut (2008: 7072, 2009: 7866).

Das Haupttätigkeitsfeld der frei praktizierenden Hebammen der Schweiz war auch 2009 das Wochenbett und im Speziellen die Stillberatung. Dabei war die Überwachung des kindlichen Gewichts die weitaus häufigste Indikation für eine Stillberatung, sowohl im Verlauf der ersten 10 Tage nach der Geburt wie auch später. Bei der Unterscheidung nach den drei Sprachregionen zeigte sich unter anderem, dass in der Westschweiz Frauen häufiger ausschliesslich nach der Geburt betreut wurden, während es in der

Übersicht 2005–2009

	2005	2006	2007	2008	2009
Erfassung					
Anzahl Hebammen (inkl. Geburtshäuser und Praxen)	618	691	722	749	787
Anzahl Geburtshäuser ¹	18	20	20	21	22
Anzahl Praxen ¹	8	10	7	10	11
Anzahl betreuter Frauen	30 971	36 184	39 365	42 731	46 114
Schwangerschaft					
Anzahl betreuter Frauen	6220 (20,1%)	6635 (18,3%)	6773 (17,2%)	7072 (16,6%)	7866 (17,1%)
durchschnittliche Anzahl Untersuchungen pro Frau	3,6	3,6	3,8	3,7	3,7
Geburten					
Anzahl betreuter Frauen (Betreuung zu Beginn oder ganz)	2821 (9,1%)	3134 (8,7%)	3238 (8,2%)	3347 (7,8%)	3535 (7,7%)
Postpartum²					
Anzahl betreuter Frauen	29 212 (94,3%)	34 378 (95,0%)	37 359 (94,9%)	40 742 (95,4%)	43 878 (95,2%)
durchschnittliche Anzahl Konsultationen pro Frau	4,5	4,5	4,5	4,6	4,6
Anzahl (Anteil) Abschlussuntersuchungen postpartal ³	1329 (4,3%)	1712 (4,7%)	1586 (4,0%)	1918 (4,5%)	1662 (3,6%)

¹ In der Statistik wird als Geburtshaus resp. Praxis aufgeführt, falls ein Code für Geburtshaus resp. Praxis angegeben ist.

² Nur eine Praxis, in der mehr als eine Hebamme arbeitet, gilt in diesem Zusammenhang als Praxis.

³ Abschlussuntersuchung 2005 nicht eingeschlossen, danach eingeschlossen.

⁴ Prozentangaben beziehen sich auf die gesamte Anzahl der betreuten Frauen (nicht nur auf postpartal Betreute).

Verbandsnachrichten / Nouvelles de l'association

Deutschschweiz mehr kontinuierliche Betreuungen gab, die den gesamten Betreuungsbogen von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett umfassten.

Von frei praktizierenden Hebammen geleitete Geburten fanden mehrheitlich im Geburtshaus (39%) und im Spital mit Beleghebamme (38%) statt. Der häufigste Verlegungsgrund bei einer Haus- oder Geburtshausgeburt war eine protrahierte Geburt. Bei der Interventionshäufigkeit sehen wir in Abhängigkeit vom geplanten Geburtsort teilweise

deutliche Unterschiede: nur 1% der Frauen mit einer geplanten Hausgeburt hatten eine Episiotomie, während es bei einer geplanten Geburt mit Beleghebamme im Spital 17% der Frauen waren. Es ist jedoch davon auszugehen, dass Frauen, welche ein höheres Risiko für einen regelwidrigen Geburtsverlauf haben, die Geburt eher mit Beleghebamme im Spital planen als zu Hause. Bei 44% der insgesamt betreuten Frauen wurde eine präventive Beratung durchgeführt, wobei das führende Thema die Er-

nährung war, gefolgt von Sexualität und Verhütung. Damit bestätigt sich, dass frei praktizierende Hebammen einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung der Familien leisten.

Ausblick: Online Version ab 2012

Die Entwicklung eines Onlineportals für die Erfassung der Statistik ist erfolgreich realisiert worden. Im Verlauf der Entwicklung hat sich allerdings gezeigt, dass unbedingt Schnittstellen zu verschiedenen anderen Program-

men wie zum Beispiel Gamma-diA geschaffen werden müssen. Die sorgfältige Implementierung dieser zusätzlichen Dienstleistung braucht jedoch Zeit; daher wurde entschieden, den Start der Online Erfassung auf den 1. Januar 2012 zu verschieben. Genauere Informationen und eine Anleitung folgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Die Daten für das laufende Jahr 2011 werden wie gewohnt erfasst und bis spätestens Ende Januar 2012 der Sektionsverantwortlichen abgegeben.

ICM-Kongress in Durban

Teilnehmerinnen, meldet euch!

Welche Hebammenkolleginnen haben sich für den ICM-Kongress in Durban angemeldet? Wir sind daran, ihre Namen, Übernachtungsort und Kontaktierungsmöglichkeit (Natel, E-Mail) zu sammeln. Wenn ihr nach Durban geht, meldet euch bitte möglichst rasch bei den ICM-Delegierten Zuzka Hofstetter (zh3@bluewin.ch) oder Marianne Indergand (indererni@bluewin.ch).

Congrès ICM de Durban

Que les participantes veuillent bien s'annoncer!

Quelles sont les collègues suisses qui se sont inscrites au 29^{ème} Congrès ICM? Nous avons commencé à constituer une liste des noms des participantes, avec leur lieu d'hébergement et les possibilités de les contacter sur place (e-mail, téléphone portable). Si vous y aller, veuillez en informer Zuzka Hofstetter (zh3@bluewin.ch) ou Marianne Indergand (indererni@bluewin.ch) par e-mail. Elles vous en remercient par avance.

Zuzka Hofstetter, Marianne Indergand



Statistique des sages-femmes indépendantes

Analyse des données 2009

Le rapport de la statistique 2009 est maintenant disponible sur internet et peut être téléchargé sous: www.hebamme.ch/fr/heb/shv/stats.cfm. Nous recommandons la Discussion, à la fin du rapport, aux lectrices et aux lecteurs dont le temps est compté.

Ursula Greuter,
sage-femme, MNS

Claudia König, Dr. phil.

Monika Schmid, sage-femme ES

Pour la première fois, l'analyse des données et la rédaction du rapport ont été effectuées par le groupe Recherche et Développement (F&E) de l'Institut pour les sages-femmes, du Département santé de la *Zürcher Hochschule für Angewandte Wissen-*

schaften (ZHAW) de Winterthur. Ce changement a malheureusement retardé de façon conséquente la rédaction et la parution du rapport en raison de certaines difficultés, notamment de communication, en cours de processus.

Extraits du rapport 2009

Le nombre de femmes suivies par les sages-femmes indépendantes et figurant dans la statis-

tique a continué de croître, en comparaison avec les années précédentes (2008: 42 731, 2009: 46 114). Ceci est aussi valable pour les femmes suivies pendant la grossesse: en effet, 9% de plus de femmes ont été suivies durant cette période, par rapport à 2008 (2008: 7072, 2009: 7866).

Il est certain qu'en 2009, comme déjà au cours des années précédentes, le post-partum et

en particulier les consultations en matière d'allaitement ont constitué le champ d'activités le plus important des sages-femmes indépendantes de Suisse. La principale indication pour une consultation d'allaitement a été la surveillance du poids du bébé durant les dix premiers jours après l'accouchement et au-delà.

Si l'on examine de plus près les différentes prestations effec-

tuées par les sages-femmes indépendantes dans les trois régions linguistiques, il apparaît, entre autres, que les sages-femmes romandes ont suivi plus de femmes uniquement pendant la période postnatale, tandis qu'en Suisse alémanique, les suivis globaux – couvrant la grossesse, l'accouchement et le post-partum – ont été plus nombreux.

Les accouchements dirigés par des sages-femmes indépendantes ont eu lieu le plus souvent dans le cadre d'une maison de naissance (39%) et à l'hôpital avec une sage-femme agréée (38%). Un travail prolongé a été le principal motif de transfert lors d'un accouchement à domicile ou en maison de naissance. La fréquence des interventions a été en partie très différente selon le lieu d'accouchement initialement prévu: une épisiotomie a été pratiquée chez seulement 1% des parturientes qui avaient prévu un accouchement à domicile contre 17% chez les femmes qui souhaitent un accouchement à l'hôpital avec une sage-femme agréée. L'on peut cependant supposer que les femmes qui présentent un risque pour l'accouchement optent plus volontiers pour un accouchement en milieu hospitalier avec une sage-femme agréée que pour un accouchement à domicile.

44% de toutes les femmes suivies ont eu recours à des conseils en matière de prévention, où le thème le plus fréquemment abordé a été l'alimentation, suivi par la sexualité

	2005	2006	2007	2008	2009
Résumé 2005–2009					
Données					
Nombre de sages-femmes (incl. maisons de naissances & cabinets)	618	691	722	749	787
Nombre de maisons de naissance ¹	18	20	20	21	22
Nombre de cabinets ¹	8	10	7	10	11
Nombre de femmes suivies	30 971	36 184	39 365	42 731	46 114
Grossesse					
Nombre de femmes suivies	6220 (20,1%)	6635 (18,3%)	6773 (17,2%)	7072 (16,6%)	7866 (17,1%)
Nombre moyen de consultations par femme	3,6	3,6	3,8	3,7	3,7
Accouchements					
Nombre d'accouchements (suivi du début de l'accouchement ou l'accouchement complet)	2821 (9,1%)	3134 (8,7%)	3238 (8,2%)	3347 (7,8%)	3535 (7,7%)
Post-partum²					
Nombre de femmes suivies	29 212 (94,3%)	34 378 (95,0%)	37 359 (94,9%)	40 742 (95,4%)	43 878 (95,2%)
Nombre moyen de consultations par femme	4,5	4,5	4,5	4,6	4,6
Nombre (proportion) de consultations après 6 semaines post-partum ³	1329 (4,3%)	1712 (4,7%)	1586 (4,0%)	1918 (4,5%)	1662 (3,6%)

¹ Dans la statistique sont considérés comme respectivement maisons de naissance et cabinets de sages-femmes, celles et ceux dont le code est indiqué. Seuls les cabinets collectifs – dans lesquels plus d'une sage-femme travaille – sont considérés comme tels.

² Consultation après 6 sem. post-partum de 2005 non inclus, puis inclus.

³ % d'indications se rapportent au nombre total des femmes suivies (pas seulement aux femmes suivies durant le post-partum).

et la contraception. Cela confirme que les sages-femmes indépendantes contribuent de manière importante à la promotion de la santé des familles.

Perspective: version en ligne dès 2012

Le développement d'un portail en ligne pour la récolte des don-

nées statistiques a été mené à bien. Il nous a aussi paru très important de créer des connexions avec d'autres programmes, comme GammadiA par exemple.

L'installation de cette prestation supplémentaire demande cependant beaucoup de soin et de temps, ce qui a motivé la décision de reporter au 1^{er} janvier

2012 le recueil des données en ligne. Des informations plus précises et le mode d'emploi suivront plus tard.

Les données pour l'année en cours 2011 seront recueillies comme d'habitude et remises aux responsables de la statistique des sections jusqu'à fin janvier 2012 au plus tard.

Neu auf www.hebamme.ch

Guideline Screening Substanzenkonsum

Die neue SHV-Guideline zu «*Screening und Beratung bei Zigaretten- und Alkoholkonsum vor, während und nach der Schwangerschaft*» ist ab sofort auf der Verbandswebseite im Mitgliederbereich aufgeschaltet.

Nouveau sur www.sage-femme.ch

Guideline Dépistage de la consommation de tabac et d'alcool

Dès à présent, les nouvelles recommandations de bonne pratique (Guideline) pour le «*Dépistage et le conseil en matière de consommation de tabac et d'alcool avant, pendant et après la grossesse*» sont téléchargeables depuis notre site dans la rubrique Domaine des membres.

Nationale Initiative

Für eine öffentliche Krankenkasse

Anfangs Februar wurde die Nationale Initiative für eine öffentliche Krankenkasse lanciert. Der SHV ist als Mitglied im Initiativkomitee vertreten und setzt sich für die Ziele der Initiative ein. Er ruft seine Mitglieder dazu auf, die Initiative zu unterstützen.

Seit Jahren steigen die Krankenkassenprämien ungebremst, die Prämien belasten unsere Portemonnaies. Die privaten Krankenkassen profitieren von der heutigen Situation. Sie haben bisher weder in die Prävention noch in die bessere Versorgungsqualität investiert und versuchen sich lieber mit einer Jagd auf gute Risiken und mit Billigkrankenkassen. Ihr Geld investieren sie vor allem in Werbung und Marketing, mit jährlichen Aufwendungen von 200 bis 400 Millionen Franken!

Der Wettbewerb führt nicht zu tieferen Preisen sondern zu Risiko-selektion und überzahlten Managern. Die Zeit ist daher reif für eine öffentliche Krankenkasse, bei der unsere Gesundheit im Zentrum steht und nicht der Profit.

Besseres und günstigeres Modell ist möglich

80 Prozent der Kosten im Gesundheitswesen werden von 20 Prozent der Versicherten verursacht. Will man Kosten sparen und die Qualität steigern, muss die Versorgung

der chronisch Kranken verbessert werden. Daran hat im heutigen System aber niemand ein Interesse; der Wettbewerb um gute Risiken setzt die falschen Anreize. Mit einer öffentlichen Krankenkasse wird das System neu ausgerichtet.

Vorbild SUVA

Die SUVA macht es vor: Sie arbeitet kundengerecht und effizient, gibt die Gewinne wieder an die Versicherten zurück und setzt erfolgreich auf Prävention. Eine öffentliche Krankenkasse verbindet

die besten Elemente von AHV und SUVA: Ein nationales Institut sorgt für eine einfache Organisation und übernimmt die Verantwortung für die gesamte obligatorische Grundversicherung. Regionale Agenturen ziehen die Prämien ein und vergüten die Leistungen. Festgelegt werden die Prämien kantonal. Damit wird den unterschiedlichen Gesundheitskosten in unserem Land Rechnung getragen.

Unterschriftenbogen können Sie von www.oeffentliche-krankenkasse.ch herunterladen.

Initiative nationale

Pour une caisse publique d'assurance-maladie

Début février, l'initiative pour une caisse publique d'assurance-maladie a été lancée. La FSSF s'engage en faveur de l'initiative et est membre du comité d'initiative. Elle invite ses membres à soutenir l'initiative.

Depuis des années, les primes d'assurance-maladie augmentent sans cesse avec des conséquences majeures sur le budget des ménages. Pour les assureurs privés, en revanche, c'est tout bénéfice dans la mesure où ils profitent abondamment du chaos actuel. Jusqu'ici, les assureurs maladie n'ont investi ni dans la qualité des soins, ni dans la prévention. Ils préfèrent manifestement se consacrer à la mise sur pied de caisses bon marché pour attirer les «bons risques». Et investir – entre 200 et 400 millions de francs par année – essentiellement dans les frais adminis-

tratifs et le marketing. Alors que la concurrence est censée mener à la baisse des prix; dans le domaine des caisses maladie, elle conduit à la sélection des risques et aux salaires abusifs des managers. Il est donc indispensable de mettre sur pied une caisse maladie publique qui se soucie uniquement de notre santé et pas de ses profits.

Une alternative plus performante et meilleur marché

80% des coûts de la santé sont générés par 20% des personnes assurées. Dès le moment où l'on veut économiser tout en améliorant la

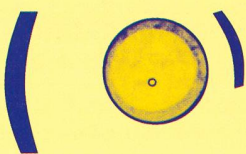
qualité des soins, il faut revoir la prise en charge des malades chroniques. Malheureusement, dans le système actuel, personne n'y a intérêt par crainte de devenir trop attractif pour des patient(e)s qui pourraient coûter cher. La concurrence autour des «bons risques» suscite de fausses incitations et une caisse maladie publique permettra une nouvelle orientation.

L'exemple de la SUVA

La SUVA peut se targuer d'un bilan exemplaire: efficace, elle veille aux intérêts de ses affilié(e)s, reverse ses bénéfices aux personnes

assurées et s'engage résolument en matière de prévention. Une caisse maladie publique associe ainsi les avantages de l'AVS et de la SUVA: une structure nationale simplifie le système, le rend plus cohérent et plus transparent en se chargeant de l'assurance-maladie obligatoire tandis que des agences régionales perçoivent les primes et remboursent les prestations. Les primes sont ainsi fixées par canton, en prenant en compte les différences régionales s'agissant des coûts de la santé.

Pour signer en ligne: www.caissepublique.ch



Sie arbeiten beim Verband nicht aktiv mit, wollen aber trotzdem informiert sein: Abonnieren Sie unseren Newsletter unter www.hebamme.ch, Aktuell, und Sie erhalten 5 mal jährlich aktuellste Informationen zu den Themen Berufspolitik, Angestellte Hebammen, Ausbildung, Freipraktizierende Hebammen und Neuigkeiten aus der Geschäftsstelle.

«Informiert sein ist ein gutes Gefühl»

Schutz für Arbeitsbedingungen und Versorgungsqualität gefordert

DRG-Petition

Im Dezember 2009 wurde die DRG-Petition mit 28000 Unterschriften eingereicht. Wegen der Einführung der DRG-Fallkostenpauschalen befürchten die Petitionäre eine Verschlechterung der Versorgungssicherheit sowie mehr Stress und schlechtere Arbeitsbedingungen für das Personal. Mit der Petition fordern sie flankierende Massnahmen. Um den Forderungen Nachdruck zu verleihen, haben 14 Berufs- und Personalverbände, darunter der SHV, H+ Die Spitäler der Schweiz und die FMH, die «Allianz DRG Personal» gegründet.

Gemeinsam will die Allianz einer Gefährdung von Löhnen, Arbeitsbedingungen und Versorgungsqualität durch die neu eingeführten DRG-Fallpauschalen entgegenwirken sowie die Aus- und Weiterbildung des Gesundheitspersonals sichern. Eine gemeinsame entsprechende Erklärung – ein wichtiges Signal und ein Meilenstein für die Anliegen des Personals –

wurde von der Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK explizit begrüsst.

Erklärung: Signal an Bundesrat

Die «Erklärung zur Sicherung der Arbeitsbedingungen und der für eine qualitativ gute Versorgungsleistung notwendigen Personalbestände bei der Umsetzung der neuen Spitalfinanzierung» wurde

von H+ und von der FMH mitunterzeichnet und ist mit einer Postkartenaktion an Bundesrat Burkhalter verbunden. Ausserdem ist hierzu ein Gesprächstermin mit dem Bundesamt für Gesundheit BAG anberaumt. Der Bundesrat will bis Mitte Jahr entscheiden, in welcher Anordnung die neue Spitalfinanzierung eingeführt wird. Die Allianz findet eine Einführungsphase abso-

Postkartenaktion

Die Allianz DRG Personal führt im April/Mai 2011 eine Kartenaktion durch. Dieser Zeitschrift liegt eine Postkarte bei, adressiert an Bundesrat Didier Burkhalter – bitte ab dem 3. Mai sofort ausfüllen und in den nächsten Briefkasten werfen!

lut zwingend. Dies gäbe Spielraum, flankierende Massnahmen zu etablieren.

Protection de ses conditions de travail et de la qualité des soins

Pétition DRG

En décembre 2009, la pétition DRG qui avait récolté 28000 signatures, a été déposée. Afin de faire peser les revendications contenues dans la pétition, quatorze associations professionnelles et associations du personnel, parmi lesquelles la FSSF, ont créé l'Alliance du personnel DRG.

L'Alliance veut faire campagne ensemble pour empêcher que les salaires, les conditions de travail et la qualité des soins ne soient menacés par l'introduction des forfaits par cas DRG, ainsi que pour garantir les formations professionnelles initiales et continues du personnel du secteur de la santé. Une déclaration correspondante a reçu le soutien explicite de la Conférence suisse des directrices et directeurs cantonaux de la santé.

Un signal clair au Conseil fédéral

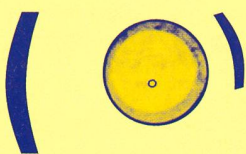
Cette déclaration commune donne un signal important et constitue un jalon posé en faveur de la protection du personnel et de la garantie de la qualité par le biais de directives contraignantes et de mesures d'accompagnement.

Début mai, des cartes postales seront distribuées aux collaborateurs et collaboratrices dans de nombreux hôpitaux. En parallèle, une lettre sera adressée

au Conseiller fédéral Burkhalter, lui expliquant cette démarche et lui demandant un entretien pour débattre de la question. D'ici le milieu de l'année, le Conseil fédéral veut avoir défini les modalités d'introduction du nouveau financement hospitalier. L'Alliance estime toutefois qu'une phase d'introduction est absolument impérative, qui conférerait en outre une marge de manœuvre pour l'établissement de mesures d'accompagnement.

Opération «cartes postales»

En avril et mai 2011, l'Alliance du personnel DRG réalise une opération «cartes postales». Sous la forme d'encart à cette revue, vous trouverez une carte postale adressée au Conseiller fédéral Didier Burkhalter. *Il vous suffit de la remplir aussitôt et de la glisser dans la boîte aux lettres la plus proche dès le 3 mai!*



Vous n'êtes pas active au sein de la FSSF, mais souhaitez tout de même être informée: abonnez-vous donc à notre Newsletter sous www.sage-femme.ch, Actualité, et vous recevrez 5 fois par an les informations les plus récentes concernant la politique professionnelle, les sages-femmes hospitalières et indépendantes, la formation et des nouvelles du secrétariat central.

«Informez-vous: abonnez-vous!»

Mit «Reflektierte Praxis» und «Best Practice» zum NTE

Mit je 5 ECTS-Punkten aus den Modulen «Reflektierte Praxis – Wissenschaft verstehen» und «Hebammenarbeit im Kontext von Best Practice» erfüllen Hebammen HF die Bedingung von 10 ECTS-Punkten für den Nachträglichen Titelerwerb «Hebamme FH». Dieser Titel ermöglicht die Teilnahme an akademischer Weiterbildung und eröffnet neue berufliche Perspektiven. Zudem berechtigt er das Führen der Berufsbezeichnung «Hebamme BSc».

Modul «Reflektierte Praxis – Wissenschaft verstehen» (August und September 2011 sowie erneut 2012)

Theorie, Praxis und Training für den Umgang mit wissenschaftlicher Methodik

Modul «Hebammenarbeit im Kontext von Best Practice» (erneut 2012)

Hebammenwissen und Werte in Verbindung mit ökonomisch-sozialen Prinzipien

Beide Kurse dauern je 8 Tage und finden in Winterthur statt. Weitere Infos und das Anmeldeformular unter www.gesundheit.zhaw.ch.



Zürcher Fachhochschule

FÜNFLINGE, GESUND UND MUNTER

Die Hebamme.ch und alles rund um die Geburt.

Stellen- und Kommerzinserate

künzlerbachmann
medien

KünzlerBachmann Medien AG · Geltenwilenstrasse 8a · CH-9001 St.Gallen · T 071 226 92 92 · F 071 226 92 93 · info@kbmedien.ch · www.kbmedien.ch

Ausbildung in

Pränatal- und Geburtstherapie

in Winterthur

Die prozessorientierte Ausbildung lehrt die Fähigkeit, mit ganz frühen Prägungen aus Schwangerschaft und Geburt therapeutisch zu arbeiten, sei es mit Erwachsenen, Babys oder werdenden Eltern. Die Ausbildung ist berufsbegleitend.

Gerne laden wir Sie zu unseren Informationsabenden ein:

Mo, 06.06.2011, 19.15-21.30 Uhr

Mo, 05.09.2011, 19.15-21.30 Uhr

Ausbildungsbeginn: 16.-20.11.2011

Die Abende sind kostenlos. Weitere Informationen sowie ausführliche Ausbildungsunterlagen erhalten Sie vom Institut oder über unsere Homepage. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Da-Sein Institut - Unterer Graben 29 - 8400 Winterthur
Tel +41 52 203 24 55 - Fax +41 52 203 24 56
info@energitarbeit.ch - www.da-sein-institut.ch

Informationsabende

zur Fachausbildung in

Biodynamischer Craniosacral-Therapie

Die aus der cranialen Osteopathie entwickelte Ausbildung vermittelt ein umfassendes Verständnis für das Konzept des Lebensatems und der innewohnenden Gesundheit des Körpers, schult die ganzheitliche Wahrnehmung und lehrt unter Einbezug von Trauma- und Stressforschung einen tiefen therapeutischen Zugang.

Gerne laden wir Sie zu unseren Informationsabenden ein:

31.05.2011, 19.00-21.30 Uhr in Bern

Praxis 9punkt9, Effingerstrasse 4/1. Stock, 3011 Bern

27.06.2011, 19.15-21.30 Uhr in Winterthur

Ausbildungsbeginn: 02.-06. November 2011

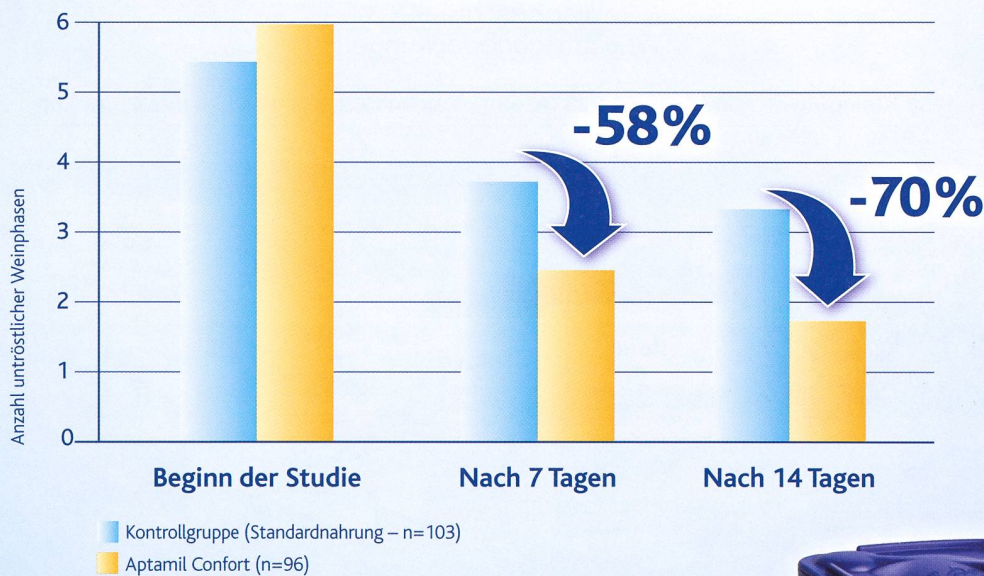
Die Abende sind kostenlos. Weitere Informationen sowie ausführliche Ausbildungsunterlagen erhalten Sie vom Institut oder über unsere Homepage. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Da-Sein Institut - Unterer Graben 29 - 8400 Winterthur
Tel +41 52 203 24 55 - Fax +41 52 203 24 56
info@energitarbeit.ch - www.da-sein-institut.ch

AptamilTM Confort

Die Lösung bei Verdauungsproblemen, erstes Problem bei nicht gestillten Säuglingen¹

Mit Aptamil Confort bis zu 70% weniger
Symptome von Koliken²



Aptamil

Inspired vom Modell der Muttermilch – garantiert durch Wissenschaft.

Wissenschaftliche Information.

Wichtiger Hinweis: Stillen ist ideal für Ihr Kind. Die WHO empfiehlt ausschliessliches Stillen während 6 Monaten.

1. U&A Studie 2010 – ISOPUBLIC; 2. Savino et al. Reduction of crying episodes owing to infantile colic: a randomised controlled study on the efficacy of a new formula. European J Clin Nut 2006; 1-7; 3. HCP tracker Switzerland 2009 – ACNielsen: erste von Fachleuten empfohlene Milch bei Verdauungsproblemen

Spirituelle Geburtsbegleitung

Alle Kräfte des Himmels und der Erde wirken zusammen, um neues Leben zu gebären.

Die spirituelle Geburtsbegleitung gibt den Kindern die Möglichkeit als wache Seelen geboren zu werden und von Anfang an helfende Hände zur Seite zu haben, die sie in ihrem Licht erkennen. Für Hebammen und GeburtsbegleiterInnen.

Ausbildung Spirituelle Geburtsbegleitung 2011/2012:

Start SG/A/11: 18.-20.05.2011 | 16.-19.08.2011 | 15.-17.11.2011 | 15.-17.02.2012

Start SG/B/11: 09.-11.11.2011 | 07.-10.02.2012 | 01.-03.05.2012 | 15.-17.08.2012

www.spirituellegeburtsbegleitung.com

 Innere Kommunikation mit Kindern



SitaMa Zentrum

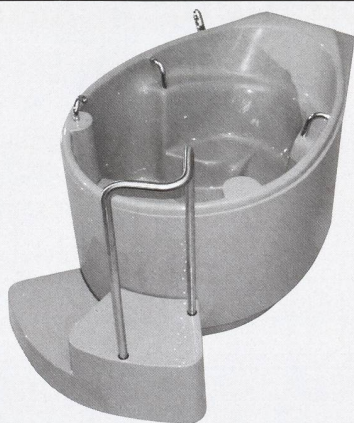
AUSBILDUNGSZENTRUM AM BODENSEE

Ausbildungsleitung: Sita Kleinert

Amriswilerstr.53a | CH-9314 Steinebrunn

Telefon 0(041)71 1470 04 34

sitama@bluewin.ch



SANEX®

für Geburt und Säuglingspflege

Gebärwanne GENEROSA®
Gebärbett AVE
Wickeltische
Wickelkommoden
Badewannen
Bettchen
Wärmeschränke
Waschtischabdeckungen



Topol AG CH-4936 Kleindietwil Tel. +41 62 923 04 43 Fax +41 62 923 04 41 info@topol.ch www.topol.ch



**Geben Sie Ihrem Kind,
was es zum Leben braucht.**



Holle

Liebe, Geborgenheit und Holle

Holle baby food GmbH • Baselstr. 11 • CH-4125 Riehen • www.holle.ch • www.babyclub.de

Bestellcoupon

Senden Sie mir bitte folgende Unterlagen und Muster:

- Muster: Bio-Säuglings-Folgemilch 2
- Muster: Bio-Milchbrei
- Muster: Bio-Getreidenahrungen
- Holle Babynahrungs-Ratgeber
- Holle Fachinformation

Name: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Coupon einsenden an:
Holle baby food GmbH
Baselstr. 11 • CH-4125 Riehen

Tel. 0 61 645 96 00 • Fax 0 61 645 96 09
E-Mail: babyfood@holle.ch

**AARGAU-
SOLOTHURN**

078 625 54 43
062 396 17 28

Neumitglieder:

Beffa Sabrina, Solothurn, Studentin an der BFH; Gjočaj-Mäder Sibylle, Zufikon, 2010, Bern

**BEIDE BASEL
BL/BS**

061 693 31 71
061 322 33 64

Neumitglieder:

Brigger Magdalena, Pratteln, 2002, St. Gallen; Giglio Francesca, Basel; Scheidegger Meret, Winterthur; Studentinnen an der ZHAW. Stoll-Weber Priska, Birsfelden; Wietschorke Delia, Gelterkinden; Studentinnen an der BFH. Tom Melissa, Basel, 2010, Bern; Wlecklik Claudia, Basel, 2001, Zürich

BERN

Neumitglieder:

Heiniger Dina, Burgdorf, 2010, Bern; Isenschmid-Knutti Susanna, Hilterfingen, 1991, Bern;

Salazar del Rio Monica, Bulle, 1994, Pérou; Siebmann Jacqueline, Schwarzenburg; Stucky Karin, Schüpfen; Studentinnen an der BFH

**Frei praktizierende
Hebammen**

Wir treffen uns am Montag, 27. Mai 2011, 9.00–11.30 Uhr, im Frauenberatungszentrum, Aarberggasse 16, Bern. Wir freuen uns auf euer Kommen!

Yvonne Studer Badertscher

FRIBOURG

026 660 12 34

Nouveau membre:

Henry Estelle, Les Sciernes d'Albeuve, 2008, Namur B

OSTSCHWEIZ

071 440 18 88

Neumitglied:

Brühwiler Astrid, Henau, 2000, St. Gallen



Foto: Annette Hesselbarth

**VAUD-NEUCHÂTEL-
JURA**

021 903 38 57
021 653 86 32

Nouveaux membres:

Bée Thierry, Prévessin-Moens FR, 2008, Lausanne; Lachance Ariane, Lausanne, 2010, Lausanne

ZENTRALSCHWEIZ

041 661 09 93
071 440 25 14

Neumitglieder:

Müller Jasin, Luzern, Studentin an der BFH; Müller Ulrike, Altdorf, 2006, Freiburg i. B. Röllin Veronika, Zug, 2006, St. Gallen

**ZÜRICH
UND UMGEBUNG**

052 385 55 67
052 203 26 11

Neumitglieder:

Bettenmann Claudia, Thalwil, 1992, Zürich; Bischofberger Ursula, Wolfhausen, 2009, Zürich; Burckhardt Felicia, Küsnacht; Gutknecht Nicole, Zürich; Kälin Vanessa, Winterthur; Meraglia Natalie, Kloten; Schmidhalter Désirée, Brig-Glis; Thomet Franziska, Aesch bei Neftenbach; Vogel Christine, Zürich; Voigt Ursina Christina, Maur; Studentinnen an der ZHAW; Rupper Nicole, Bäretswil, 2010, St. Gallen

Calma:
Innovativer Sauger speziell
für Muttermilch

Der Wechsel zwischen Brust und Flasche und zurück zur Brust war nie einfacher. www.medela.ch

Weltneuheit

calma by **medela**

SANEX® für die Säuglingspflege

topol® Sanitär-Medizintechnik

Damit sich Mutter und Kind wohl fühlen



Babybadewannen
Wickelkommoden
Säuglingsbettchen

Gebärbett AVE
Wärmeschränke
Gebärwannen



Topol AG CH-4936 Kleindietwil Tel. +41 62 923 04 43 Fax +41 62 923 04 41 info@topol.ch www.topol.ch



Gottlob Kurz GmbH
Qualität seit 1893
D-65207 Wiesbaden
Hinterbergstraße 14
Tel. +49-611-1899019, Fax -9505980
E-Mail: info@gottlob-kurz.de
Internet: www.Gottlob-Kurz.de

- * Hebammen-Ausrüstungen
- * Hebammentaschen
- * Säuglingswaagen
- * Geburtshilfliche Instrumente
- * Beatmungsgeräte für Neugeborene
- * Fetale Ultraschallgeräte
- * Einmalartikel

Produkte für Mutter und Kind
direkt vom Hersteller

besuchen Sie doch mal unsere Homepage:

[www.tobler-coag.ch / shop](http://www.tobler-coag.ch/shop)

z.B. für Still-Bustier aus Bio-Baumwolle
oder Gwändli für Neugeborene aus
Baumwoll-Plüsch in 6 Farben

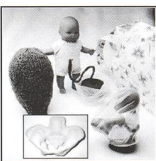


Sägholzstrasse 11, 9038 Rehetobel
Tel. 071 877 13 32
e-mail: info@tobler-coag.ch

Rikepa Demo



Warum woanders suchen,
wenn Sie bei uns alles finden!
Wir sind spezialisiert auf geburtshilfliches
Lehr- u. Demonstrationsmaterial



wie:
Becken-, Fetal-, Uterus-, Plazentamodelle
Still, Geburtsatlanten, Simulatoren, Doppler,
CTG Geräte, Waagen, Instrumente, Matten, Bälle,
Praxisbedarf und vieles mehr.

•Wir garantieren für unsere Preise und Qualität.

Fragen Sie nach unseren monatlichen Angeboten.
Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an!

Odenwaldring 18A
64747 Breuberg-Germany.

•Fon: +49 6165 912 204
•Fax: +49 6165 912 205
•E-Mail: info@rikepademo.de
•Internet: www.rikepademo.de



Neuerscheinung:
der Geburtsatlas in Deutsch



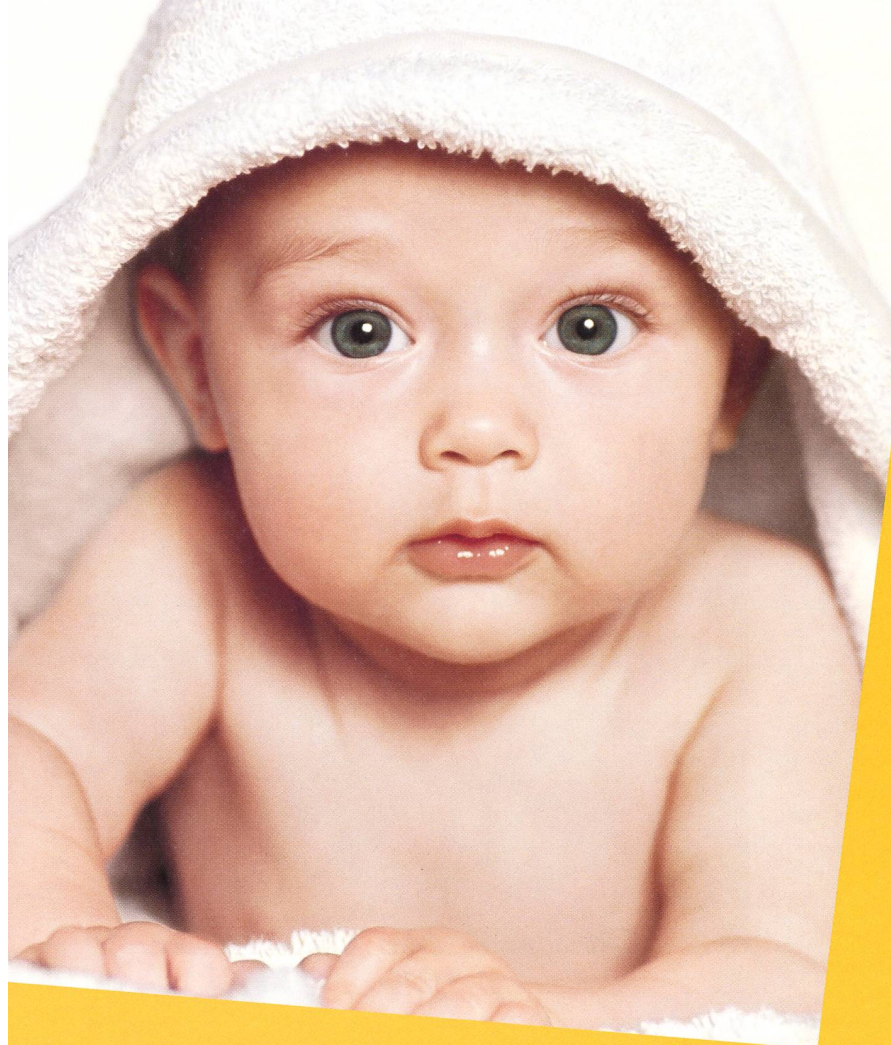
ACADEMY OF CHINESE HEALING ARTS

**Klassische und
Traditionelle
Chinesische
Medizin**

Berufsbegleitende und Vollzeit-
ausbildung in:

- Neuer Lehrgang in Akupunktur:
Einstieg noch möglich
- Kräuterheilkunde
- Tui Na/An Mo Massage
- Diätetik
- Qi Gong

Academy of Chinese Healing Arts | Unterer Graben 1 | 8400 Winterthur
Telefon 052 365 35 43 | info@chiway.ch | www.chiway.ch



WELEDA

90 Jahre

Im Einklang
mit Mensch und
Natur

Schön, was diese Babypflege alles hat. Beruhigend, was nicht.

**SANFTE CALENDULA-PFLEGE FÜR BABY UND KIND,
NATÜRLICH VON WELEDA.** Die Haut der Kleinsten ist fünfmal dünner als die von Erwachsenen. Deshalb werden für die Pflegeserie nur reine Pflanzenöle und Pflanzenauszüge aus kontrolliert biologischem Anbau verwendet. Die Pflege ist völlig frei von synthetischen Duft-, Farb- und Konservierungsstoffen sowie Inhaltsstoffen auf Mineralölbasis. Und wird auch bei empfindlicher Haut hervorragend vertragen. Mehr Informationen unter www.weleda.ch





Kursorganisation:

Bildungsbeauftragte Deutschschweiz **Marianne Luder-Jufer**, Huttwilstrasse 55, 4932 Lotzwil
Telefon 062 922 15 45, E-Mail: m.luder@hebamme.ch

Anmeldungen für Kurse des SHV: Schriftlich an die Geschäftsstelle des SHV in Bern

Sie finden das ganze Kursprogramm auf www.hebamme.ch

Was möchten Sie dazu lernen?

Haben Sie ein Wunschthema?

Das erste Vierteljahr ist vorbei und bereits bin ich wieder an der Zusammenstellung der neuen Fort- und Weiterbildungsbroschüre für das Jahr 2012. Die nächste Ausgabe wird noch umfangreicher sein, da wir vom Kalenderjahr auf das akademische Jahr umstellen und die Broschüre Ausschreibungen im Zeitraum von Januar 2012 – Juli 2013 enthält. Gemeinsam mit dem Beirat der Fort- und Weiterbildung habe ich bereits einige Ideen für Weiterbildungsthemen gesammelt und erste Kontakte mit Dozenten geknüpft.

Die Auswahl der Themen geschieht einerseits anhand einer Bedarfsanalyse, wobei berufspolitische Trends mit einbezogen werden. Andererseits werden die Rückmeldungen der Kursteilnehmerinnen, Kursbegleiterinnen, Dozenten und Dozentinnen berücksichtigt. Meine Aufgabe ist es, Seminare zu organisieren, wo sich die Teilnehmerinnen über neuste Entwicklungen informieren und eine

Erweiterung oder Erneuerung von Wissen erlangen können. Ein wichtiger Bestandteil ist meiner Meinung nach der Erwerb von zusätzlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Also ein guter Mix von Weiterbildungsangeboten mit dem Ziel, einen Lernzuwachs in verschiedenen Kompetenzbereichen, in der Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz zu erreichen. Wie es in der Erwachsenenbildung üblich ist, müssen die Angebote handlungsorientiert und praxisbezogen sein, die Kurssequenzen methodisch-didaktisch vielseitig übermittelt werden, so dass die Teilnehmenden eigene Erfahrungen in den Lernprozess einbringen können.

Wie die Auswertung des Jahres 2010 zeigte, hat das Angebot des letzten Jahres den Bedürfnissen der Mitglieder entsprochen. Dazu ein paar Zahlen: im Jahr 2010 wurden in der Deutschschweiz an 148 Tagen Seminare durchgeführt. Davon waren 20 Angebote mit der maximalen Teilnehmerinnenzahl



Foto: Marianne Luder

ausgebucht. 10 Weiterbildungsangebote konnten wir als Wiederholung ein zweites Mal durchführen. Nur zwei Seminare mussten infolge ungenügender Teilnehmerinnenzahl abgesagt werden.

Damit ich im 2012/2013 erneut ein vielseitiges und bedarfsgerechtes Angebot organisieren kann, gelange ich mit folgenden Fragen an Sie:

- Gibt es ein Thema welches die Fort- und Weiterbildung des SHV unbedingt aufnehmen sollte?

- Kennen Sie einen Dozenten/ eine Dozentin, der oder die zu einem Themenschwerpunkt engagiert werden sollte?

Über Ihre Rückmeldungen per Mail an m.luder@hebamme.ch würde ich mich sehr freuen. Eingegangene Wünsche und Anliegen werde ich aufnehmen und wenn möglich in die weitere Planung und Organisation von Weiterbildungsangeboten einfließen lassen.

Marianne Luder, Bildungsbeauftragte SHV Deutschschweiz

Fortbildungsangebot 2011

Kursnummer und -themen	Datum	DozentIn	Kursorte
23 Schüsslersalze in der Geburtshilfe	6./7. 6. 2011	Jo Marty Dozent Biochemie Gemmotherapie	Olten
24 Differenzierte Impfpraxis	16. 6. 2011	Dr. med. Hansueli Albonico Chefarzt Komplementärmedizin Langnau	Olten
25 Hebammen in den Wechseljahren	17./18. 6. 2011	Carmen Birke Hebamme, dipl. Sozialpädagogin	Stilli b. Brugg
26 Cranio Sacral Therapie für Hebammen Grundkurs 1	24.–26. 6. 2011	Dr.rer.nat. Silvia Kalbitz Heilpraktikerin, Cranio Sacral Therapeutin, Ausbilderin	Stilli b. Brugg
27 Fachmodul Rückbildungsgymnastik Beckenbodenarbeit/Modul 1	19.–21. 8. 2011	Helene Gschwend, Hebamme, Ausbilderin Marie-Christine Gassmann, Hebamme, Ausbilderin	Bern
28 Homöopathie für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Säugling/Modul 1	29.–31. 8. 2011	Heidi Grollmann, Homöopathin SHI/IACH, Schulleiterin, Autorin Regula Bucher, Hebamme, Homöopathin SKHZ	Zürich



Organisation des cours de la FSSF:

Chargée de la formation Suisse romande et Tessin, **Valentine Jaquier-Roduner**, En Champ Didon 134, 1740 Neyruz, tél. 026 477 07 44, e-mail: v.jaquier@sage-femme.ch

Inscriptions aux cours de la FSSF: Secrétariat central de la FSSF à Berne, par écrit

Vous trouverez le programme complet des cours sur www.sage-femme.ch

Cours 15/2011

Je suis SAGE, je suis FEMME...

Deux jours de formations espacés de trois semaines pour vous permettre d'assimiler et de pratiquer les techniques apprises. Deux jours de formation desquels vous repartirez avec toute une palette d'outils pour encore mieux accompagner les jeunes familles que vous suivez. Deux jours de formation pour vous faire du bien à vous-mêmes car pour FAIRE du bien, il faut ETRE bien.

Contenu:

- Quel rapport j'ai face à mon

propre stress, comment je fonctionne?

- Comment je suis, quand je vis le TROP PLEIN?
- Que veut dire la pensée positive?
- Comment je peux proposer un exercice de méditation à domicile?
- J'apprends et reconnais 4 huiles essentielles et je les utilise en massage du dos, du plexus solaire et des pieds
- Je m'autotraite et je sais traiter une maman à l'aide de

quelques points précis sur les zones réflexes du pied

Méthodes:

Apprentissage de différentes pratiques comme: relaxation, méditation en relation avec la mère nourricière, points précis sur les zones réflexes du pied, utilisation et aperçu de quelques huiles essentielles calmantes. Ces journées seront ponctuées d'échanges sur des expériences vécues, avec des moments de théorie, de pratique, tout ceci

dans une ambiance de détente et de partage.

Karin Renevey, infirmière diplômée, infirmière réflexologue, instructrice en massage pour bébé, soins à l'enfant et adulte, cabinet de thérapie naturelle Au Jardin de Soi.

Renseignements et inscription jusqu'au 3 août 2011:

www.sage-femme.ch.

Formation organisée par la FSSF, en partenariat avec la HEdS-Genève. 3 et 24 septembre 2011 de 9h à 17h, Vevey.

Cours 19/2011

Cours de base en kinesthétique

Objectifs:

Kinaesthetics Infant Handling a pour but de mieux nous faire comprendre les aspects moteurs du développement de l'enfant.

Les bébés aiment le mouvement: nous les touchons, les bougeons et ils réagissent immédiatement à nos interactions. L'enfant apprend à connaître son monde et à développer ses capacités en suivant les mouvements des adultes qui s'en occupent.

Peu à peu, il va développer son autonomie en apprenant à maintenir son équilibre dans la force de gravité.

Contenu:

- Connaître la signification du mouvement pour le développement sain du bébé
- Définir comment moduler nos interactions avec le nourrisson afin de lui permettre d'y prendre part avec ses propres capacités motrices

- Observer «où et comment» nous touchons le nouveau-né lors de nos activités de soins (change, couchage, bain, etc.)

- Apprendre comment adapter l'environnement du bébé à ses besoins de mouvement

Méthodes:

Apports théoriques, pratique et découverte des ressources personnelles du mouvement, travail par couples, transferts avec poupées.

Les connaissances acquises lors du cours seront mises en pratique dans les intervalles, puis évaluées lors des cours suivants.

Renseignements et inscription jusqu'au 16 août 2011: www.sage-femme.ch.

Formation organisée par la FSSF, en partenariat avec la HEdS-Genève.

16-17 septembre 2011, 30 septembre et 5 novembre 2011 de 9h à 17h, Vevey.

Il reste encore quelques places pour les cours suivants:

12. La crise psycho-sociale. 27 mai et 17 juin 2011 à Fribourg.

14. Cours d'informatique. 27-30 juin 2011 à Lausanne.

15. Je suis SAGE, je suis FEMME... 3 et 24 septembre à Vevey.

16. PAN: approche globale. 8-10 septembre à Vevey.

17. Il pianto del bebé e le reazioni dei genitori. 15-16 settembre a Lugano o a Bellinzona.

18. Utérus cicatriciel. 15 septembre à Payerne.

19. Cours de base en kinesthétique. 16-17 et 30 septembre et 5 novembre 2011 à Vevey.

20. Le périnée au centre du corps. 22-23 septembre, 3-4 novembre 2011 et 12-13 janvier 2012 à Colombier.

Alle Termine und Kurse immer aktuell online!



PRO MEDICO

INFO-HOTLINE:
+49 (0) 18 05 34 32 32

www.Pro-Medico-Fortbildung.com

Medizinische Fortbildungsgesellschaft
Deutschland | Österreich | Schweiz

GRUND-AUSBILDUNG AKUPUNKTUR & CHINESISCHE MEDIZIN
NACH DEN RICHTLINIENVORGABEN DES SHV

TCM-VOLLAUSBILDUNG MASTER OF ACUPUNCTURE

TCM-SONDERKURSE

z.B. AKUTAPING, ERNÄHRUNGSLEHRE, QIGONG, QZ U.A.

SHONISHIN & BABYSHIATSU KOMBINATIONSAUSBILDUNG

SHIATSU FÜR HEBAMMEN

GEBURTSHILFLICHE HYPNOTHERAPIE

... für Hebammen seit fast 20 Jahren die Kompetenz in Akupunktur & Chinesischer Medizin im deutschsprachigen Raum.

- Ausbildungszyklus und Kurse entsprechen den SHV-Ausbildungsempfehlungen!
- Konstanz – nah' an der Schweiz, unser Kursort für die Schweiz.

„Ihr Weg“ zur Buchung www >> Fortbildung buchen >> Hebammen >> Gesamtübersicht

www.Pro-Medico-Fortbildung.com
Informationen und Kursbuchungen

Ateminstitut Schweiz

agathe lölliger gmbh

Bern – Belp

Modulare Ausbildung
in Atemtherapie/
Atempädagogik
nach Middendorf

SVEB 1 integriert

Kurse I Weiterbildung

Tel. +41 (0)31 819 97 39

www.ateminstitut-schweiz.ch



Der Weg zur sanften Geburt HypnoBirthing®-die Mongan Methode



Seminare zur Zertifizierten KursleiterIn

Nächste Kurse: 12.-15. Mai, Freiburg
23.-26. Juni, Berikon CH
30. Juni, 1.-3. Juni Hamburg

Kontakt: Sydney Sobotka-Brooks

www.hypnobirthing.ch mail@hypnoBirthing.ch
tel: +41 44 734 31 78

Bodyfeet Ausbildungszentrum
Naturheilkunde
Manuelle Therapien
Schulmedizin

Verkürzte Ausbildung zur
Naturheilpraktikerin
DNII/HF innerhalb 2 1/2 Jahren
Start im August in Thun und
Oktober in Rapperswil

Sichern Sie sich jetzt den Spezialpreis!

www.bodyfeet.ch
Infos 033 225 44 22

Hebammenorientierte

Weiterbildung in 2 x 3 Tagen

Craniosacral Therapie und Geburtstraumata auflösen

Sowohl für im Spital tätige Hebammen und Freischaffende. Ihr lernt die wichtigsten Griffe, um in der Schwangerschaft und unter der Geburt das blockierte Becken und Ischias zu lösen und pp. im Wochenbett die Körperstatik der Frau wieder herzustellen.

Sofortige Erste Hilfe, bzw. Lösungsgriffe nach Vacuum, Zange und Sectio beim Baby werden intensiv gelernt und neue Wege das Bonding zu stärken und heilen, aufgezeigt. **Die Geburtsverarbeitung von Mutter und Baby ist Kernthema.**

Andere Fachpersonen welche meinen Kurs:

«Emotionale Narben einer Geburt achtsam begleiten» besuchen, dürfen auch teilnehmen. Kursort ist in Winterthur.

2 x 3 Tage: **Kurs A** 28.–30. Juni und 2.–4. Sept. 2011
Kurs B 5.–7. Sept. und 4.–6. Nov. 2011

Total Kosten: Fr. 1080.–

Info und Anmeldung:

Brigitte Meissner, Hebamme und Craniosacral Therapeutin, spezialisiert auf Geburtstraumata, Seminarleiterin, Tel. 052 203 37 37.

18. – 19. Juni 2011

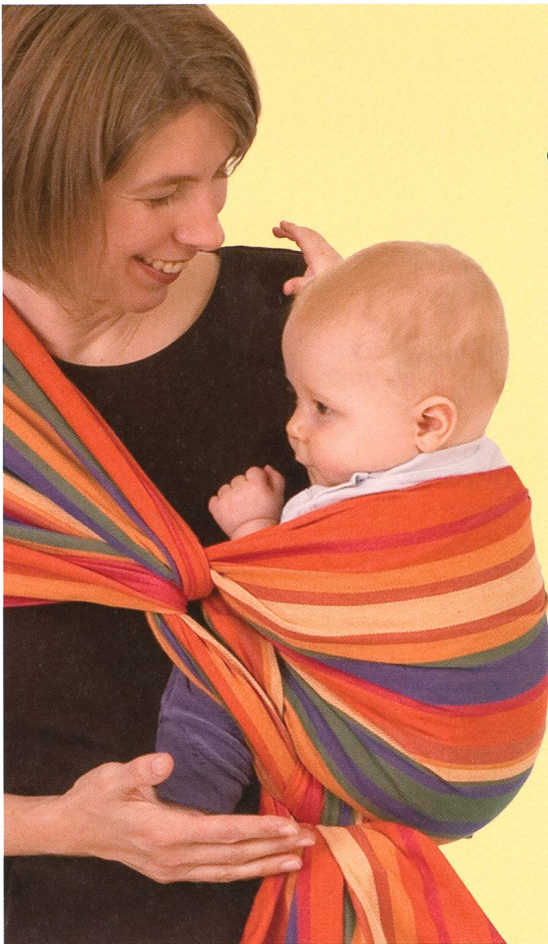
Frauenkrankheiten – Juckreiz, Ausfluss, Schmerzen und Hautdefekte

Homöopathie-Seminar mit Frau Dr. med. Micha Bitschnau
in der Aula der Gewerbeschule, 4500 Solothurn

Informationen und Anmeldung

Artis Seminare, Peter Schertenleib, Rüdeweg 28b, 3067 Boll
www.artis-seminare.ch

ARTIS
SEMINARE



das Original seit 1972

DIDYMOS®

Erika Hoffmann

**Das Babytragetuch
und weitere Tragehilfen**

• **100% kbA-Qualität** •
mit Zertifikat

**Für Hebammen:
ein Vorführ Tuch in Größe 6**

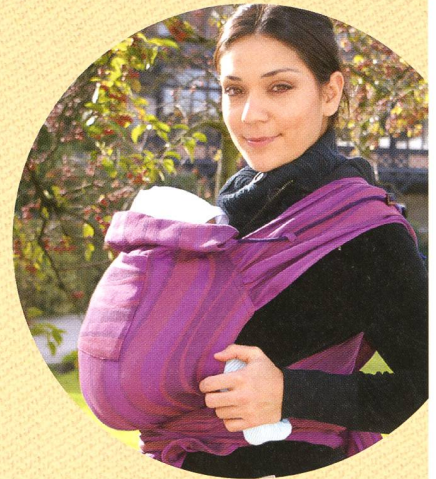
L'Echarpe porte-bébé

**Pour sages-femmes:
Echarpe de démonstration en taille 6**

Das Babytragetuch mit der besonderen Webart für rundum sicheren Halt aus 100% unbehandelter kbA-Baumwolle in vielen wunderschönen Farben und Mustern und aus farbig gewachsener Baumwolle. Drei Jahren Qualitäts-garantie. Keine Produktion in Billiglohnländern. Genaue Anleitungen für alle Bindeweisen als Heft und als DVD bei jedem DIDYMOS-Tuch. Leihtücher auf Anfrage. Wir liefern in 1-2 Tagen.

Kompetente Beratung vor und nach dem Kauf bei:
Service compétent et fiable avant et après vente chez:

Sonja Hoffmann • CH-3665 Wattenwil • Tel.: 033 356 40 42
Fax: 033 356 40 43 • info@didymos.ch • www.didymos.ch



Ausbildungen für Hebammen und Physiotherapie

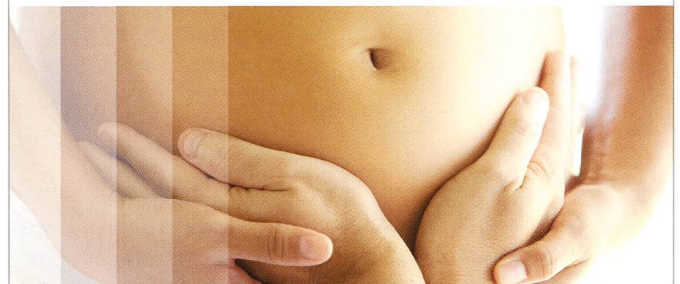
Rückbildung nach Pilates
2/3 Juli 2011 oder
26/27 November 2011



SchwangerschaftsYoga
9/10 Juli 2011 oder
12/13 November 2011

www.karolinaschmid.ch

fhs Fachhochschule
Salzburg University
of Applied Sciences



Masterlehrgang
Postgraduate

**Angewandte Physiologie
für Hebammen***

Erstmals lehrt **Verena Schmid** ihre „Praktische Salutogenese“ in einem Masterlehrgang und revolutioniert damit die Hebammenpraxis!

Studienart: berufsbegleitend
Abschluss: Master of Science in Midwifery (MSc)
Dauer: vier Semester
Start: Oktober 2011

www.fh-salzburg.ac.at

Infos & Anmeldung unter:
office.aph@fh-salzburg.ac.at

*vorbehaltlich der Akkreditierung